Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

№ 31. Mittwoch, den 7. Februar 1912. 87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche

ist ausgebrochen in **Ditzingen** und **Hemmingen**, Oberamts Leonberg.

Calw, den 6. Februar 1912.

K. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Stadt und Bezirk.

⚒ **Ein Erlebnis auf der Eisenbahn.** Am vergangenen Sonntag fuhr Schreiber dieses mit einem Abendzug von Pforzheim nach Calw. Im Wagen hatten Männer und Frauen und junge Leute beiderlei Geschlechts, auch Kinder, Platz genommen. Man sprach, lachte, scherzte, las, jedes unterhielt sich eben nach seiner Weise und nach seinem Geschmack. Allmählich verstummten die Stimmen und man hatte das Gefühl, als sehne sich jedes der Reisenden, endlich nach Hause, an seinen Bestimmungsort zu kommen. Da stiegen in Liebenzell drei oder vier Mädchen ein. Sie mochten, nach ihrem Anzug und Verhalten zu schließen, irgendwo in der Nähe von Liebenzell — in Calw, glaube ich, verließen sie den Zug — in Diensten stehen. Wenn ich mich noch recht entsinne, hielt eine davon ein Gesangbuch in der Hand. Ihrer still geführten Unterhaltung war zu entnehmen, daß sie in Liebenzell einer „Stunde" oder einem religiösen Vortrag angewohnt hatten. Und mit einemmale begannen dieMädchen ein christliches, schönes Lied zu singen, frisch und ungeniert und mit einer Natürlichkeit und Begeisterung, die einem tief zu Herzen drang. Die Mitfahrenden lauschten alle, das anspruchslose Singen der vier Mädchen hatte bei manchem sichtlich tiefen Eidnruck hinterlassen, und es waren auf manchem Antlitz Spuren tiefer Bewegung zu sehen. Wer etwa gedacht hätte, das Singen derartiger, frommer, Lieder werde durch irgend eine Anspielung oder Bemerkung aus dem Kreis der Mitfahrenden gestört, bespöttelt und verhöhnt, der wurde äußerst angenehm enttäuscht. Nicht eine Stimme, die sich dagegen erhoben hätte. Für alle, die mitfuhren, war dieses Erlebnis ein schöner Abschluß des Sonntags. Warum ich dieses überhaupt schreibe? Weil ich mir sagte, daß eine solche Erfahrung wert ist, auch öffentlich bekannt zu werden und weil man schon von sehr viel Sonntagabendfahrten auf der Eisenbahn lesen mußte, die ein ganz anderes Bild hinterlassen hatten, denn auf der Eisenbahn begegnet man nicht selten gerade Sonntags widerlichen Szenen, sodaß eine schöne und freundliche wohl auch einmal festgehalten werden darf.

Von der Post. Die Einnahmen aus dem württembergischen Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Dezember vergangenen Jahres beliefen sich auf 2 299 986,66 ℳ (gegen 1910 mehr 105 989,08 ℳ). Vom 1. April bis 31. Dezember wurden vereinnahmt 19 629 972,66 ℳ (mehr 1 158 874,07 ℳ).

\# **Von den Ueberlandzentralen.** Bei der Versorgung einer Gemeinde mit Elektrizität kommt, lt. Erlaß des Ministeriums des Innern, den Gemeinden, wofern sie nicht schon vermöge der besonderen Rechtsform des Unternehmens oder als Hauptabnehmer von Strom beteiligt sind, insofern ein maßgebender Einfluß auf die Gestaltung des Unternehmens zu, als letzteres zur Legung ober- und unterirdischer Leitungen die Benützung von Gemeindeeigentum, namentlich von Gemeindestraßen, Wegen und Plätzen in Anspruch nehmen muß. Bei Amtskörperschafts- und bei Staatsstraßen ist zur Wahrung der Rechte des Wegeigentümers die Amtskörperschaft bezw. die Staatsstraßenbauverwaltung berufen. Nicht selten wird von den Unternehmern eine ausschließliche Vorzugsstellung zur Führung von ober- oder unterirdischen Leitungen in der Art beansprucht, daß alle anderen Leitungen zu Zwecken irgend welcher Art ausgeschlossen oder doch von einer Genehmigung des Unternehmers abhängig gemacht werden sollen. Es steht aber den Wegpolizeibehörden rechtlich nicht zu, ein solches Durchleitungsverbot zugunsten eines einzelnen Unternehmers zu treffen. Durchleitungsverbote und Verbote der Benützung des Eigentums an öffentlichen Wegen und Plätzen für Eigenbetriebe sind von der Wegpolizeibehörde nötigenfalls im Aufsichtsweg zu beanstanden. Bei der Einräumnug der öffentlichen Wege und Plätze für die Leitungen hat sich der Wegeigentümer und die Wegpolizeibehörde die nähere Gestaltung der Fernleitung, sowie die Stellung der Masten vorzubehalten und alle bau-, feuer-, sicherheits- und verkehrspolizeilichen Rücksichten und die Interessen des Natur- und Heimatschutzes zu wahren. Die da und dort vorkommende Bestimmung der Geheimhaltung des Vertrages steht mit dem Grundsatz der Oeffentlichkeit der Verhandlungen des Gemeinderats nicht im Einklang. Auf bestehende kleinere und mittlere Ueberlandzentralen ist bei den Verträgen in der Weise Rücksicht zu nehmen, daß ihnen das Versorgungsgebiet, auf das sie sich eingerichtet haben, möglichst erhalten bleibt und zwischen ihnen und neuen Ueberlandzentralen die Einflußgebiete klar abgegrenzt werden. Eine Bestimmung, die die Errichtung jeder anderen Art von Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen und insbesondere den Bau eines Gaswerkes ausschließt, ist unzulässig. Ein Installations- und Materiallieferungsmonopol in der Absicht der Erzielung besonderer Nebengewinne ist schädlicher Eingriff in die grundsätzliche Zulassung des gleichberechtigten Wettbewerbs der Gewerbetreibenden und in die Vertragsfreiheit der Stromabnehmer, gegen den die beteiligten Kreise des Handwerks und Gewerbes sowie die Stromabnehmer mit Grund sich gewandt haben und der von den Gemeinden nicht ermöglicht und unterstützt werden sollte.

Herrenberg, 6. Febr. Um die für den Schnellzugsverkehr gefährliche Kurve zu beseitigen, die die Bahn gerade auf dem hiesigen Bahnhof beschreibt, hat die Eisenbahnverwaltung die Anwesen der Bauern Georg und Jakob Binder an der Nagolder Straße um den Preis von 23 000 Mk. erworben.

Württemberg.

Ständisches.

Stuttgart, 6. Febr. Der Ausschuß der Beratung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung begann heute seine Beratungen. Die Regierung ist durch Minister v. Pischek und Regierungsrat Schäffer vertreten. Nach einer kurzen Generaldebatte, in welcher insbesondere der Beibehaltung der Ortsbehörden für Arbeiterversicherung das Wort geredet wurde, berichtete der Abg. Baumann über die Art. 1 bis 4 des Gesetzentwurfes. Der Berichterstatter lehnte in der Hauptsache die vorliegende Fassung desselben ab und stellte folgende Anträge: Art. 1 Abs. 1 folgendermaßen zu fassen: „Wenn in einer Gemeinde der Ortsvorsteher die ihm durch die Reichsversicherungsordnung und die Vollzugsvorschriften hierzu übertragenen Geschäfte nicht selbst wahrnehmen kann, so ist hierfür ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen, dem diese Aufgaben mit Ausnahme der Verhängung von Strafen und der Zwangsvollstreckung zur selbständigen Erledigung übertragen werden können. Die Anstellung des Beamten erfolgt gemäß Art. 103 der Gemeindeordnung auf unbestimmte Zeit." Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Des weiteren beantragte der Berichterstatter: Art. 4 als Abs. 2 des Art. 1 folgendermaßen zu fassen: „Mehrere benachbarte Gemeinden können mit Genehmigung des Oberversicherungsamts zu diesem Zweck einen besonderen Beamten gemeinsam anstellen, wenn dadurch die ordnungsmäßige Besorgung der Geschäfte nicht gefährdet oder die Interessen der Beteiligten nicht beeinträchtigt werden". Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Den Art. 2 beantragte der Berichterstatter wie folgt zu fassen: „Wenn eine Gemeinde sich weigert, einen besonderen Beamten anzustellen, obwohl der Umfang der in Art. 1 genannten Geschäfte dies erfordert oder der Ortsvorsteher sie selbst nicht besorgen kann, kann das Oberversicherungsamt (Beschlußkammer) die Anstellung eines solchen Beamten anordnen! Dieser Antrag wurde angenommen mit 10 gegen 5 Stimmen (Schick, Schlichte, Maier-Rottweil, Andre und Roth). Ein diesem Antrag entgegenstehender Antrag des Abg. Andre, der den Regierungsentwurf mit der Abänderung der Worte „Versicherungsamt" in „Oberversicherungsamt" und der Beifügung des Wortes „Beschlußkammer" angenommen wissen wollte, war durch die Annahme des Antrags des Berichterstatters abgelehnt. Abgelehnt wurde desgleichen ein Antrag Felger (Vp.) mit allen gegen 4 Stimmen (Volkspartei). Ein weiterer Antrag des Berichterstatters ging dahin, den Abs. 2 des Art. 1 mit folgender Aenderung als Art. 3 anzunehmen: Der dritte Satz hat zu lauten: „In dem Zahlungsbefehl ist dem Zahlungspflichtigen die Auflage zu machen, innerhalb einer angemessenen Frist entweder die Zahlung der schuldigen Rückstände oder, wenn die Zahlungspflicht bestritten wird und eine endgiltige Entscheidung oder eine Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung nicht vorliegt, die Anrufung der zur Entscheidung zuständigen Stelle nachzuweisen". Dieser Antrag fand gleichfalls einstimmige Annahme. Mit 14 Stimmen gegen 1 Stimmenthaltung (Maier-Rottweil) fand endlich ein Ergänzungsantrag des Abg. v. Gauß, der zu dem letztgenannten Antrag gestellt worden war, gleichfalls Annahme. Der Antrag v. Gauß lautet: Mit Genehmigung des Oberversicherungsamtes können dem besonderen Beamten auch die Geschäfte der Zwangsvollstreckung zur Beitreibung der Rückstände übertragen werden. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Schwäbische Gedenktage.

Am 5. Februar 1457 gab die Stadt Heilbronn den Schmieden eine jederzeit widerrufliche Ordnung. — Am 5. Februar 1744 wurde der junge, am 11. Februar 1728 geborene Prinz Karl Eugen volljährig erklärt und übernahm die Regierung, die bis 1738 Herzog Karl Rudolph von Neuenstadt und von da an Friedrich Karl von Württemberg-Oels geführt hatten. — Am 6. Februar 1520 verkaufte der „Schwäbische Bund" das Land Württemberg an Kaiser Karl V für 220 000 Gulden. — Vom 7. Februar 1083 stammt die Inschrift über die Weihe der Kapelle auf der Burg Württemberg. (Jetzt in der Sakristei der Grabkapelle auf dem Württemberg.) — Am 8. Februar 1487 ist Herzog Ulrich in Reichenweiher im Elsaß als Sohn des später geisteskranken Grafen Heinrich, des Bruders von Herzog Eberhard II. geboren. — Am 9. Februar 1727 ist Gottlob Christian Paulus in Markgröningen geboren. Er war zuletzt Diakonus in Württemberg, wurde aber 1771 entlassen ,weil er in einer Schrift „Solon" eine damals herrschende Familie streng beurteilte. — Am 10. Februar 1782 starb der berühmte Prälat Oetinger in Murrhardt. Er war ein Anhänger Böhms und Swedenborgs. — Am 11. Februar 1771 wurde das Militärische Waisenhaus durch Herzog Karl Eugen zur „Militärischen Pflanzschule" erhoben, in welche junge Kavaliers- und Offiziersknaben zu künftigen Ministerial-, Hof -und Kriegsdiensten gebildet werden sollen". — Am 11. Februar 1728 ist Herzog Karl Eugen von Württemberg geboren.

Stuttgart, 6. Febr. Der bekannte Luftschiffer Apotheker Adolf Mehl, wohnhaft Kernerstraße 51, der sich namentlich um die Organisation des vorjährigen Schwäbischen Ueberlandfluges große Verdienste erworben hat, zeigte seit einiger Zeit Spuren einer hochgradigen nervösen Erregung. Anscheinend in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

einem Anfall von Geistesstörung hat er gestern abends 7 Uhr seine Frau, die erst vor kurzem ein Wochenbett überstanden hat, erschossen. Mehl wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenabteilung des Bürgerhospitals gebracht.

Stuttgart, 6. Febr. Wie aus München verlautet, sind auf Veranlassung des bayerischen Ministeriums des Innern Versuche mit dem Hoffmannschen Euguform in vier großen Rinderbeständen bei insgesamt 64 Großviehstücken und 8 Kälbern zur Anwendung gekommen. Die Euguformsalbe bewirkte eine rasche Abheilung der krankhaften Veränderungen an den Eutern der Kühe. Im übrigen vermochte die Behandlung nach dem Hoffmannschen Verfahren auch bei mehrtägiger Anwendung den Verlauf der Krankheit in keiner Weise günstig zu beeinflussen.

Heilbronn, 6. Febr. Der Neubau der Lehrerbildungsanstalt ist nunmehr soweit gediehen, daß seine Fertigstellung mit Sicherheit für den Sommer erwartet werden kann. Das Aeußere dieser Anlage, die an der Hauptbahn nach Crailsheim und dem vielbegangenen Weg zum Wartberg liegt, ist nicht sonderlich geglückt und zeigt, daß zur Erreichung guter Pläne ein Wettbewerb dringend nötig gewesen wäre. Die gleiche Anstalt in Backnang stellt eine Zierde der Stadt und Umgebung dar, aber die Hauptfront des hiesigen Baues ist dem Berg zugewendet und das Bild der Fassade gegen Bahn und Stadt durch eine vorgelagerte Turnhalle beeinträchtigt.

Eßlingen, 6. Febr. Eine erschütternde Todesnachricht aus Hamburg hat die Familie des Professors Wetzel hier in tiefe Trauer versetzt. Der als Kaufmann daselbst angestellte, im 20. Lebensjahr stehende Sohn Manfred erlitt in der Schwimmhalle, wo er zu rasch nach der Mahlzeit ein Bad nahm, einen Herzschlag, der den hoffnungsvollen, braven Jüngling jäh aus dem Leben riß.

Urach, 6. Febr. Ein 42 Jahre alter Bauer aus dem nahen Neuhausen war am letzten Samstag nach Tübingen in die Klinik geschafft worden. Er hat sich von dort am Montag heimlich entfernt und im Neckar den Tod gesucht.

Rottenburg, 6. Febr. Unter Beteiligung des Bischofs Dr. v. Keppler und unter der Leitung des Domkapitulars v. Herter wurde am Sontnag hier eine festliche Veranstaltung zugunsten der Wurmlinger Kapelle abgehalten, an der die Feuerwehrskapelle, der Domchor und der Liederkranz mitwirkten und die über 300 Mk. erbrachte.

Enzweihingen OA. Vaihingen a. E., 6. Febr. Vor etwa 4 Wochen wurde hier der Schuhmacher Bick begraben. Heute wurde seine Leiche ausgegraben und seziert. Es besteht der Verdacht, Bick sei beim Verlassen einer Wirtschaft überfallen und verletzt worden, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde. Da die Sezierung ein sicheres Ergebnis nicht lieferte, wurden Teile des Leichnams an das Medizinalkollegium in Stuttgart eingesandt um festzustellen, ob Bick am Starrkrampf gestorben ist.

Schönmünzach, 6. Febr. Infolge der starken Kälte sind die Schwarzwaldflüsse und Seen gefroren. Die Gelegenheit zur Eisgewinnung ist gegeben und wird stark benützt. Obgleich das Thermometer am Sonntag früh 21 Grad unter Null zeigte, gab es in der Schönmünz Eisgang, wie er sonst nur bei Tauwetter einzutreten pflegt. Mächtige Eisstücke wurden von den aus dem Wildsee kommenden Wassern talabwärts geführt. Heute früh ist Föhnstimmung zu spüren. Wie es scheint, neigt sich des Winters Herrlichkeit schon wieder ihrem Ende zu.

Friedrichshafen, 6. Febr. Das neue Luftschiff „L Z 11" ist bekanntlich schon seit längerer Zeit fertiggestellt. Mitte dieses Monats sollen die Probefahrten beginnen, doch läßt sich ein genauer Termin für diese natürlich noch nicht angeben. Ende dieses Monats soll das Luftschiff, wie verlautet, nach Frankfurt fliegen.

Vom Bodensee, 6. Febr. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde heute nacht in dem Goldwarengeschäft der Witwe Farrenschon in Konstanz verübt. Als das Dienstmädchen heute morgen gegen 8 Uhr wie alle Tage, den Laden öffnen wollte, fand sie in der neben dem Ladenlokal gelegenen Werkstätte eine große Verwüstung. Das Fenster war erbrochen, der Fensterladen geöffnet, die schwere eiserne Stange, mit der der Laden versperrt war, lag abgebogen auf dem Boden. Bei näherer Besichtigung zeigte sich erst,was geschehen war: Auf dem Tisch in der Werkstätte lagen leere Etuis, die ihres z. T. sehr wertvollen Inhalts beraubt waren. Was alles gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch wird der Betrag etwa 20 000 Mk. erreichen. Nach dem ganzen Befund am Tatort muß der Dieb mit den Lokalitäten vertraut gewesen sein und auch gewußt haben, wo die wertvollsten Sachen aufbewahrt waren.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahlen in Bayern.

München, 6. Febr. Es wurden gewählt: 87 Zentrum, 35 Liberale und Deutscher Bauernbund, 30 Sozialdemokraten, 4 Bayerischer Bauernbund, 7 Konservative und Bund der Landwirte. Das Zentrum gewinnt 2 und verliert 13, die Liberalen gewinnen 13 und verlieren 2, die Sozialdemokraten gewinnen 9, der Bayerische Bauernbund gewinnt 3 und verliert 2. Die Konservativen und der Bund der Landwirte gewinnen 2 und verlieren 12. Unter den Nichtgewählten befinden sich Hufnagel (kons.), Schöndorf (Z.), Dirr (Deutsch. Bauernbd.). Wiedergewählt ist Beckh, der Führer der Konservativen. Von bekannten Parlamentariern sind gewählt resp. wiedergewählt: Dr. Pichler und Fink (beide Zentrum), v. Orterer, Hammerschmidt, Gerstenberger, Held, Kasselmann, Müller-Hof, Thoma, Eisenberger, Wörle und v. Vollmar. Es wurden wiedergewählt in München I Schön (lib.), München II Pickelmann (Soz.), München III Löweneck (lib.), München IV Dr. Quidde (Demokr. liberal), München V Dr. Günther (lib.), München VI Schmidt (Soz.), München VII Roßhaupter (Soz.), München VIII Müller (Soz.), München IX Bauer (Soz.), München X Timm (Soz.), München XI Schmid (Soz.), München XII v. Vollmar (Soz.). Ferner wurde gewählt in Augsburg I Dr. Dirr (lib.), anstelle von Dr. Thoma (lib.), Augsburg II Rollwagen (Soz.), bisher Mayr (Z.). Wiedergewählt wurden ferner in Augsburg Wörle (Z.), Nürnberg I Säckler (Soz.), Nürnberg II Eberlein (lib.), Nürnberg III Dr. Süßheim (Soz.), Nürnberg IV Dorn (Soz.), Nürnberg V Simon (Soz.), Nürnberg VI wurde Schneppenhorst (Soz.) gewählt.

Die Niederlage des Zentrums ist keine völlige. Einem Wunder kommt es trotzdem gleich, wenn ihm 11 Mandate entrissen werden konnten und viel hat gar nicht gefehlt, um ihm seine Majorität, die ihm trotz des Verlustes dieser Mandate bleibt, zu nehmen. Zu dem Druck, den die katholische Geistlichkeit auf die Leute in Bayern leider noch ausüben kann, kommt noch eine unbefriedigende Wahlkreiseinteilung, die ohne Rücksicht auf die Grundsätze der Gerechtigkeit kurzerhand auf die Bedürfnisse des Zentrums zugeschnitten ist. In der letzten Kammer besetzte das Zentrum vo 163 Sitzen des Landtags 98, demnach hatte es die überwiegende Mehrheit. Die absolute Mehrheit beträgt 82, nach dem gestern veröffentlichten Ergebis, wonach dem Zentrum 87 Plätze verblieben, ist die absolute Mehrheit des Zentrums nicht gebrochen worden. Wir setzen die Zahlen hierher, welche der Kammerbestand jetzt aufzuweisen hat, und fügen in Klammern die frühere Fraktionsstärke bei: Zentrum 87 (98), Liberale 35 (25), Sozialdemokratie 30 (20), Bund der Landwirte,Bayr. Bauernbund, Konservative 11 (19), außerdem gehörte dem früheren Landtag 1 Parteiloser an. Der Erfolg des Großblocks ist ein schöner, wird aber dadurch getrübt, daß mit ziemlicher Sicherheit vorausgesagt werden kann, daß das neue Ministerium, welches ans Ruder kommt, nachdem am Montag das seitherige demissioniert hat, konservativ-klerikal besetzt werden wird. Zur Zeit, da dieses geschrieben wird, liegen die Dinge so, daß als ausgeschlossen gilt, v. Frauendorffer, der Verkehrsminister und v. Pfaff, der Finanzminister, kehren ins neue Kabinett wieder. Vielmehr wird an Stelle des vom Zentrum glühend gehaßten v. Frauendorffer ein Anhänger des Zentrums, Eisenbahnpräsident v. Seidlein-Nürnberg, treten. Die Demission des Ministeriums erfolgte, nachdem eine von Sozialdemokraten und Liberalen gemeinsam abgehaltene Staatsbeamtenversammlung einen Erlaß der Regierung zur Folge hatte, in dem gesagt war unter anderem, die Regierung wolle nicht, daß Beamte sozialdemokratisch wählen. Sie hätte es verbieten sollen. Die Abfassung des Wortlauts führte zu Zwistigkeiten im Ministerium und das Ende vom Lied war seine Demission. Daß v. Frauendorffer und v. Pfaff fallen,bedeutet einen Sieg der Zentrumseinflüsse — Bayern bleibt Bayern und das Zentrum Zentrum und seiner Gewalttätigkeit wird erst dann die Spitze geboten werden können, wenn alle Nicht-Zentrumsparteien an der Eindämmung seiner Herrschsucht arbeiten. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß dieses selbst im bayerischen Dunkelland möglich wird.

München, 6. Febr. An den Vorsitzenden des Ministerrats, Dr. Grafen v. Podewils, ist heute früh das nachstehende Handschreiben des Prinzregenten gelangt: Ich habe das heute nachmittag eingereichte Schreiben des Gesamtstaatsministeriums entgegengenommen, behalte mir meine Entschließung zunächst vor und ersuche das Gesamtstaatsministerium um vorläufige Fortführung der Geschäfte. Luitpold, Prinz von Bayern.

Die Dame im Pelz.

40) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Nach ihrem Dafürhalten mochte es elf Uhr sein, sie hatte sich gerade zu Bett gelegt, als sie von draußen Geräusch vernahm. Sie zog sich rasch wieder etwas an und eilte zähneklappernd und mit einer Gänsehaut am ganzen Körper, erschreckt nach dem Fenster, um nachzusehen. In diesem Moment öffnete sich aber schon die Türe und — sie traute ihren Augen kaum — zwei Männer trugen die Dame herein, die sie vor ein paar Tagen in meiner Wohnung gesehen hatte, und legten sie auf das Bett. Ein dritter brachte ein Bündel. Daß sie tot oder bewußtlos war, sah man auf den ersten Blick.

Von Eißen setzte die Sache sofort auseinander.

Das ist die Dame, die wir Ihnen anvertrauen wollen, sagte er. Momentan befindet sie sich nicht recht wohl, aber es wird ihr bald wieder besser gehen. Das Kleid, das sie an hat, brauche ich; hier in diesem Bündel ist ein anderes zum Umtauschen. Wenn sie aufwacht, geben Sie ihr keinerlei Aufklärung — Sie wissen einfach von nichts. Jeder Fluchtversuch wird an Ihnen beiden bestraft, wie, habe ich Ihnen ja bereits gesagt.

Nach diesen Worten hatte er sich nebst seinen Genossen entfernt, sie mit Marcella allein lassend. Kurz darauf war Marcella bestürzt und entsetzt erwacht. Was war mit ihr passiert? Wo befand sie sich? Welche Teufel hatten sie jetzt in ihre Gewalt bekommen? Fast wahnsinnig vor Schrecken starrte sie auf die kahlen Wände, den teppichlosen Fußboden, die elenden Möbel, das einzige Licht auf dem rohen Brettertisch und auf das Mädchen, dessen Gesicht ihr seltsam und doch bekannt vorkam.

Was wollte das alles bedeuten? Sie erinnerte sich, daß sie vor wenigen Stunden noch in einem behaglichen, hübschen Zimmer in Richmond gesessen hatte, froh und zufrieden. Und jetzt war sie — wo?

Es mußte ein böser Traum sein! Aber das Dienstmädchen klärte sie trotz des Verbotes so weit auf, daß ihr das Entsetzliche ihrer Lage nicht mehr zweifelhaft war, worauf sie von der größten Verzweiflung erfaßt wurde.

Das Mädchen bot alles auf, sie zu beruhigen; doch umsonst. So vergingen zwei Tage und zwei Nächte. Eigentümliche Menschen gingen ein und aus. Das Mädchen paßte fortwährend auf eine Gelegenheit zur Flucht, aber es bot sich auch nicht die geringste. Marcella war vollständig zusammengebrochen, sodaß sie die Umkleidung ruhig, ohne jeden Widerspruch geschehen ließ. Ihr Pelz wurde ihr ebenfalls weggenommen. Geld hatte sie nicht bei sich.

Spät am Nachmittag des zweiten Tages erschien von Eißen wieder auf der Bildfläche. Sein Wesen war drohender als je. Er ließ jetzt die Maske gänzlich fallen. Marcellas Vater habe irgendwie die Treue gebrochen — einen heiligen Eid verletzt — irgend jemanden schwer gekränkt; und es sei Sache der Tochter, dies zu sühnen. Sie sei leicht dazu imstande, sie brauche nur ein Papier zu unterzeichnen, dann könne sie wieder gehen, wohin sie wolle.

Aber Marcella weigerte sich, es zu tun. Darauf erklärte er ihr, er mache ihr diesen Vorschlag nur in ihrem eigensten Interesse. Ihm sei es sehr gleichgültig, ob sie unterschreibe oder nicht. Ihr Verschwinden vom Erdboden erfülle ihm genau denselben Zweck. Da sie aber jung und schön sei, wäre es schade, sie aus der Welt zu schaffen. Wolle sie nun unterzeichnen oder nicht? Nein, sie wollte nicht.

Wie Sie belieben, sagte er, und verließ das Zimmer mit einem teuflischen Lächeln auf dem bösartigen Gesicht.

Ungefähr eine halbe Stunde später erschien ein Mann mit Milch und einem Laib Brot. Aus der Unterhaltung hörte sie, daß es höchste Zeit war, zu handeln.

Dann brach die Nacht herein. Unter dem Schutze der Dunkelheit schlich sich das Mädchen durch die offengebliebene Haustüre hinaus in den Garten. Die hohe Mauer und das verschlossene Tor schienen aber jede Verbindung mit der Außenwelt unmöglich zu machen, und sie wollte sich schon mutlos von ihrem gefährlichen Ausflug zurückziehen, als das Geräusch menschlicher Schritte an ihr Ohr drang. Sie kamen näher und näher. Sie mußte sich bemerkbar machen, koste es, was es wolle. Mit gedämpfter Stimme rief sie dem Vorübergehenden zu. Er antwortete. Sie bat ihn flehentlich, an die Türe zu kommen, zu der sie nun selbst rasch hineilte. Das Resultat der kurzen Unterhaltung kennen wir aus der Erzählung des rettenden Boten selbst.

Bei ihrer Rückkehr ins Haus fand sie Marcella anscheinend in den letzten Zügen auf ihrem Bette liegen. Wie das leere Glas bewies, hatte sie vorher Milch daraus getrunken.

Eine wahnsinnige Angst erfaßte das Mädchen, sie wollte hinauseilen um jeden Preis. Aber an der Türe trat ihr bereits von Eißen gegenüber, begleitet von noch zwei Männern. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

München, 6. Jan. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" von gut unterrichteter Seite mitteilen, soll der neue bayerische Landtag auf den 15. Februar einberufen werden. Es dürfte angenommen werden, daß der Prinzregent mit der feierlichen Eröffnung des Landtags den Prinzen Ludwig als Stellvertreter beauftragen wird. — Neuere Nachrichten widerrufen diese Meldung.

Die Aufgaben des Reichstags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich der heute nachmittag erfolgenden Eröffnung des Reichstags: „Abgesehen von der Hauptaufgabe des neuen Reichstages in seiner bevorstehenden Session, der Verstärkung unserer Wehrhaftigkeit nebst Deckung der Mehrkosten, befinden sich mehrere Entwürfe in Vorbereitung. Ueber den vom Bundesrat beschlossenen Entwurf des neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes haben wir kürzlich nähere Angaben gemacht. Ueber weitere Vorarbeiten erfahren wir gegenüber anderen irrigen Mitteilungen das folgende: Vorbereitet sind Gesetzentwürfe über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und über die Versorgung von Personen, die in gemeinnütziger Tätigkeit beim Retten oder Bergen von durch Feuer- oder Wassergefahr bedrohten Menschen oder bei Ausübung eines öffentlichen Dienstes von einem Unfall betroffen worden sind, ein Nachtragsetat für das Direktorium der zur Ausführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte erforderlichen Reichsanstalten, eine Vorlage wegen Schaffung der für die koloniale Rechtsprechung notwendigen 3. Instanz und ein Schutztruppengesetz, sowie ein Postscheckgesetz. Unsere Rechtsbeziehungen zu Bulgarien sind durch drei Verträge, nämlich einen Konsularvertrag, einen Vertrag über Rechtsschutz und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten und einen Auslieferungsvertrag neu geregelt werden. Diese Verträge sowie ein gleichzeitig abgeschlossenes Abkommen über die Verlängerung unseres Handelsvertrages mit Bulgarien werden dem Bundesrat und dem Reichstag zur Genehmigung zugehen.

Um die Mörder Fritz Ungers.

Nachdem das Revisionsgericht zu Konstantinopel am 24. Oktober v. J. den im Januar desselben Jahres von der Strafkammer in Tripolis in Syrien gegen die beiden Mörder des deutschen Ansiedlers Fritz Unger gefällten Urteilsspruch aufgehoben und dem Vorgericht zu Tripolis zur erneuten Verhandlung überwiesen hat, ist es vielleicht interessant, die Gründe, welche zu obiger Entscheidung führten, zu hören. Wie bekannt, waren die beiden Mörder Said und Mahmud, welche aus dem nahe bei Haifa gelegenen Dorfe Tire stammen, zum Tode bezw. zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Während der Verhandlungen im Monat Januar 1911 in Tripolis sind seitens der Strafkammer keine hinreichenden Beweise dafür erbracht worden, daß bei Said, dem zum Tode Verurteilten, Tötung mit Ueberlegung, d. h. Mord vorliegt. Maßgebend hierfür ist, daß das Gericht bei seinem Komplizen Mahmund nur Tötung ohne Ueberlegung d. h. Totschlag angenommen hat, obgleich dieser mit jenem in allen Einzelheiten gemeinschaftlich handelte. In den Protokollen ist das Lebensalter der beiden Verbrecher, vor allen Dingen das des zum Tode verurteilten Said, nicht genau festgestellt worden. Letzteres ist aber in Bezug auf die Strafmündigkeit des Genannten welcher nach dem türkischen Strafgesetzbuch erst nach vollendetem 18. Lebensjahr beginnt, auf die Entscheidung von Einfluß. Said hat angegeben, bei Begehung der Tat erst 15 Jahre alt gewesen zu sein. Von Landeskennern ist er seinerzeit als höchstens im 18. Lebensjahr stehend eingeschätzt worden. Der dritte Grund ist der, daß das Alter des damaligen Gerichtsdolmetschers ebenfalls nicht protokollarisch aufgenommen sei. Hierdurch ist die türkische Prozeßvorschrift, welche dieses vorschreibt, nicht befolgt worden. Als Termin für die neuen Verhandlungen, die voraussichtlich 2 Tage dauern werden, ist der 5. Februar bestimmt worden. Der deutsche Vizekonsul zu Haifa, Herr Dr. Loytved-Hardegg, wird bei ihnen zugegen sein. Wie diesesmal das Urteil ausfallen wird, geht bereits deutlich aus den genannten Gründen hervor.

Auswanderung.

Die Gesamtzahl der deutschen Auswanderer betrug im Jahre 1910: 25 531 (gegenüber 24 921 im Jahre 1909, also nach dem früheren Rückgang wieder eine leichte Steigerung). An dieser Zahl sind als Auswanderungsgebiete beteiligt: Bayern, Brandenburg mit Berlin, sowie Hannover mit je über 2000, Westfalen, Königreich Sachsen, Rheinland, Posen und Württemberg mit je über 1000. Ihrem Berufe nach entfallen von den deutschen Auswanderern 7072 auf die Landwirtschaft, 8329 auf Bergbau und Industrie, 3595 auf Handel und Verkehrsgewerbe einschließlich Gast- und Schankwirtschaft. Unter den über deutsche Häfen ausgewanderten Fremden befanden sich 105 662 Russen, 84 426 Oesterreicher und 56 861 Ungarn. Von den deutschen Auswanderern gingen 22 773, von den fremden 233 056 nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Wie der Ev. Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer in Witzenhausen a. d. Werra mitteilt, ist es im letzten Jahr wiederholt vorgekommen, daß südamerikanische Weber ganze Scharen deutscherAuswanderer über die holländische Grenze befördert haben, die sich drüben im amerikanischen Urwald den Strapazen nicht gewachsen erwiesen. Dringende Vorsicht ist daher geboten. In Auswanderungsangelegenheiten wende man sich daher an die Adresse des vorgenannten Vereins.

Berlin, 6. Febr. Während in Berlin gestern morgen als niedrigste Temperatur 17 Grad unter Null gemessen wurde, verzeichnete Pritz als niedrigste Temperatur in der Mark 20 Grad unter Null Reaumur. Bromberg hatte gestern früh 28 Grad, Neumünster in Holstein 30 Grad. An der Elbmündung ist durch den anhaltenden Frost der Eisgang so stark geworden, daß auch große Seedampfer nur noch mit Mühe verkehren können. Der Rhein, der untere Neckar und die Mosel sind in ihrer ganzen Breite mit Treibeis bedeckt. Sämtliche Schiffbrücken des Rheins mußten abgebrochen werden.

Aachen, 6. Febr. Die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands findet vom 11. bis 15. August in Aachen statt.

Detmold, 6. Febr. Im fürstlichen Hoftheater entstand gestern während der Vorstellung von Sudermanns „Der Bettler von Syrakus" Feuer. Kurz nach 9 Uhr stürzte der hohe Giebel des brennenden Theaters ein. Um 10 Uhr griff das Feuer auf Bühne und Kulissenhaus über. Um 11 Uhr wütete der Brand noch mit unverminderter Heftigkeit fort. Das ganze Gebäude ist verloren. Unglücksfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Ursache des Brandes soll in der schlechten, veralteten Heizungsvorrichtung zu suchen sein.

Die Unruhen in China.

Nach der „Korrespondenz des fernen Ostens" haben die Republikaner Juanschikai die folgenden neun Erleichterungsvorschläge zur Thronentsagung der Mandschu gemacht: 1. Der Kaiser dankt ab, behält aber einen kaiserlichen Titel und wird als auswärtiger Herrscher betrachtet. 2. Er residiert in Dschehol im Palast Tschiro, dem „Angenehmen und Glücklichen". 3. Er wird durch die Verfassung an Leben und Besitz geschützt, und alle zu seinem Schutze nötigen Maßnahmen werden in der Verfassung aufgenommen. 4. Die Gräber, Pagoden u. s. w. des kaiserlichen Hauses stehen unter dem Schutze des Staates, der auch für ihre Erhaltung Sorge trägt. 5. Leben und Eigentum aller Mandschu wird geschützt. 6. Mandschu, Mongolen, Tibeter und Muselmanen stehen den Chinesen staatsrechtlich und bürgerlichrechtlich gleich. 7. Die Mandschu erhalten so lange Staatspensionen, bis sie imstande sind, sich durch einen Erwerb ihr Brot zu verdienen. 8. Die alten Gesetze, die den Mandschu den Ackerbau, den Handel und die Freizügigkeit untersagen, werden abgeschafft. 9. Die Mitglieder des Kaiserhauses, die Mandschu-Prinzen, behalten ihre Titel und ihr Vermögen. Die Kaiserin-Witwe erhält 10 Millionen Taels (30 Millionen Mark) zur Erinnerung und zuEhren ihres Gemahls, des Kaisers Kwanghsü, der der erste Reform-Kaiser gewesen ist.

Petersburg, 6. Febr. In Mukden findet der Verkauf der Schmucksachen des kaiserlich chinesischen Schatzes statt. Wie das „Berl. Tagebl." berichtet, sind zahlreiche Antiquare von auswärts erschienen, die große Seltenheiten zu billigen Preisen einkaufen.

Peking, 6. Febr. Japanische Truppen bewachen jetzt die Eisenbahnbrücke von Schanhaikwan, die in der Nacht zum Freitag durch eine Bombenexplosion beschädigt wurde.

Tokio, 5. Febr. Die Lage in der Mandschurei erregt in Japan lebhafte Besorgnis. Die hiesigen Zeitungen drängen auf schleunige Entsendung von Truppen.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 6. Febr. Der Befreier des „Grafen Passy", der frühere Gefängnisgehilfe Gustav Metzger von Sindringen, der wegen Bestechung, Gefangenenbefreiung, und Sittlichkeitsverbrechen bereits zu 5 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden ist, hatte sich gestern noch einmal vor der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Er hatte sich, wie in den früheren Fällen, an einer Untersuchungsgefangenen vergriffen. Unter Einrechnung der früher ausgesprochenen Strafe erhielt er gestern eine Gesamtzuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten.

Zweibrücken, 6. Febr. Vor dem pfälzischen Schwurgericht hatte sich heute der 26jährige Glasmacher Walter Weil aus Friedrichstal wegen Totschlag und gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu verantworetn. Am Weihnachtsabend v. J. war es in Schnappach in einer Wirtschaft zum Wortwechsel zwischen den Mitgliedern einer Tiroler Sängergesellschaft und den Gästen gekommen. Der dabei ziemlich unbeteiligte Angeklagte war durch den Wirt aus dem Lokal geschafft worden. Er war aber in dasselbe zurückgekehrt und gab 8 Schüsse aus seinem Browning-Revolver auf die Mitglieder der Tiroler Gesellschaft ab, wobei er einen tötete und zwei schwer verletzte. Unter Ausschluß von mildernden Umständen wurde er zu 9 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Reklameteil.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Stammheim, OA. Calw.

Beigholz- und Reisig-Verkauf

am Montag, den 12. Februar, vormitt. 9 Uhr, im Waldhorn in Stammheim aus Staatswald Hirschloch, Baiersbach, Glattsteige, Kastanienweg und Markhau:

Rm. Buchen: 28 Scheiter, 45 Prgl. und Anbruch, 4 Linden und Maßholder Prügel; Nadelholz: 4 Scheiter, 68 Prügel, 108 Anbruch, 520 gebundene buchene Wellen, 27 Flächenlose ungeb. Nadelreisig geschätzt zu 5490 Wellen.

F. K.

Donnerstag, den 8. Febr. im Kaffeehaus.

Forstamt Liebenzell.

Wiesenverpachtung.

Am **Dienstag, den 13. Febr., Vorm. 8½ Uhr,** wird im Ochsen in Liebenzell

1. eine Wiese bei der Maisenbacher Sägmühle (P. Nr. 241—243),
2. eine Wiese beim Kaffeehof (P. Nr. 709)

auf weitere 12 Jahre verpachtet.

Wirtsverein Calw

Mittwoch abend 7 Uhr

Versammlung

bei Mitglied Schaible, Badgasse. Besprechung wegen Tanzvergnügen. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Tüchtiges Fräulein,

das im Stenografieren und Maschinenschreiben durchaus perfekt sein muß, auf 1. April ds. Js. gesucht.

Angebote an

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.

Station Teinach.

Gesucht

wird sofort für eine kleine Familie eine bessere

Wohnung.

Offerten unter L W 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Vorzüglich

wird der Kaffee durch Zusatz von dem gehaltvollen u. vorteilhaften

Andre Hofer Feigen-Kaffee

Dieser Kaffeezusatz gestattet Ihnen, an Milch und Zucker, und mindestens ein Drittel der Kaffeebohnen zu sparen; trotzdem erhalten Sie mit ihm einen richtigen wirklich gutschmeckenden Kaffee. Er ist zu haben bei

Hch. Gentner, Frau **Marie Karch,**
Fr. Lamparter am Markt, **Georg Pfeifer,**
Carl Schnauffer, K. Otto Vinçon.

Gemeinde Gültlingen.

Nadel- und Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Die in den Gemeindewaldungen angefallenen 13 Lose Lang- und Sägholz und zwar:

Los Nro.	Waldteil	Langholz Klasse: I	II	III	IV	V	VI	Sägholz Klasse: I	II	III	zus. Festm.	worunter Festm.	Stamm-Nro.
I.	Oberholz	—	—	7,44	7,63	8,22	0,99	6,27	1,39	—	31,94	18 Forchen	19—70
II.	"	—	26,29	10,67	7,40	5,56	1,48	4,77	—	—	56,07	40 Fichten, 16 Tannen	71—130
III.	"	20,13	23,28	17,19	4,38	0,69	2,57	—	1,53	0,77	71,28	63 Fi., 8 Ta.	131—190
IV.	"	7,14	23,80	20,75	5,77	1,93	1,01	—	—	—	60,40	45 Fi., 15 Ta.	191—250
V.	"	27,51	18,70	12,77	1,21	0,80	3,02	—	1,79	1,36	67,16	63 Fi., 4 Ta.	251—310
VI.	"	34,37	33,76	8,92	0,89	2,25	4,65	—	0,32	0,98	86,14	83 Fi., 3 Ta.	311—383
VII.	"	2,15	1,61	—	—	—	—	—	—	—	3,76	Fi.	384—385
VIII.	"	—	3,66	0,85	4,01	13,48	3,64	4,18	2,74	3,85	36,41	30 Fo.	390—461
IX.	Hardt	5,53	24,51	22,70	19,09	8,50	1,15	2,73	1,58	0,17	85,96	21 Fo.	463—571
X.	Burguff	—	16,31	56,09	35,18	9,88	1,82	4,74	3,38	0,55	127,95	113 Fm. Rotforchen	631—782
XI.	Lehmgrube	—	21,70	51,05	17,54	4,89	0,70	4,62	7,69	1,43	109,62	106 Fo.	808—924
XII.	Hohlensteinberg	—	4,42	3,35	2,72	2,96	0,83	—	1,29	0,43	16,00	4 Fo.	977—993
XIII.	Heinen—Oberholz	5,05	2,44	6,98	5,30	7,80	2,64	—	0,53	0,30	31,04	23 Fi., 8 Ta.	1132—1202
											783,73		

kommen im Submissionswege zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind je getrennt für die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelsprozenten der staatlichen Forsttaxe für 1912 in geschlossenem Kuvert mit Aufschrift „Offert auf Nadelstammholz von Gültlingen" bis spätestens **Montag, den 12. Februar 1912, vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Einlauferöffnung, welcher die Steigerer anwohnen können, stattfindet, einzureichen. Womöglich entscheidet der Gemeinderat an diesem Verkaufstag über die Angebote. Das Holz ist gereppelt, die Abfuhr günstig.

Im Anschluß an diesen Langholz-Verkauf werden im mündlichen Aufstreich einzeln verkauft am gleichen Tage im Wald von **nachmittags 1 Uhr** an

190 Stück Küfer-, Bau- und Wagner-Eichen mit zus. 100 Fm. in Klasse I—VI

mit Abgang vom Rathaus.

Den 29. Jan. 1912.

Waldmeisteramt.

Wandervogel

Deutscher Bund für Jugendwanderungen

sucht auch in Calw ein Nest

wie er bereits in vielen schönen Schwabenstädten welche hat.

Junge und alte Wandervögel-Anmeldungen erwünscht, für beide ist frischer, freier und fröhlicher Sinn und Liebe zur Natur notwendig, für erstere darf und muß die Liebe zu Nikotin und Alkohol fehlen.

Anmeldungen durch die **Buchhandlung Olpp** erbeten, damit bald der erste halbtägige Wanderflug unter der Führung des schwäbischen Gauwarts beginnen kann.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Vergebung von Arbeiten.

Zu meinem Einfamilien-Wohnhausneubau habe ich die Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gipser-, Flaschnerarbeiten und Wandbelag zu vergeben. Bedingungen können bei mir eingesehen werden und sind Angebote bis **10. ds. Mts.** abzugeben.

Calw, 6. Februar 1912.

Dannenmann, Schloßstraße 675.

Der

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

empfiehlt seinen Mitgliedern

Leinmehl, beste Qualität,

solange Vorrat, per Ztr. 10 M.

Fr. Gärtner.

Trinkt

Liptons Tee

¼ Pfd. Pakete 55 65 80 95 125 Pfg.

Grösster Teehandel der Welt!

In allen besseren Geschäften erhältlich. Generalvertreter für Süddeutschland: **Ph. Kress,** Stuttgart.

Töchterhandelsschule

des Schwäb. Frauenvereins Stuttgart. Gegr. 1897.

Freitag, den 16. Februar 1912
Beginn des nächsten Jahreskurses.

Gründlicher Unterricht in sämtl. Handelsfächern einschliesslich Stenographie (Gabelsberger) und Maschinenschreiben verschied. Systeme. **Erfolgreiche und unentgeltliche Stellenvermittlung.** Prosp. gratis. **Anmeldung täglich von 2—4 Uhr,** ausgenommen Samstags, im Vorstandszimmer der Töchterhandelsschule, **Silberburgstr. 23,** oder auf schriftlichem Wege.

Der Ausschuss.

Das Leben

ist nicht teuer,

wenn Sie am rechten Orte sparen! Eine wesentliche Ersparnis erzielen Sie, wenn Sie Seelig's kandierten (in Zucker gerösteten) Kornkaffee in Ihrem Haushalt verwenden. Versuchen Sie sofort diesen besten aller Getreidekaffees! Verlangen Sie aber ausdrücklich Seelig's kandierten Kornkaffee in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken. Kostenfreie Proben werden in jedem besseren Kolonialwarengeschäft abgegeben.

Das Beste seiner Art

Visitenkarten

in schöner Ausführung liefert die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Ca. 500 Stück grüne

Wasserfläschchen

mit Patentverschluß verkauft

Gottl. Pfeiffer,
Vorstadt.

NB. Werden auch einzeln abgegeben.

Braves, selbständiges

Mädchen

das in besseren Häusern gedient, als Alleinmädchen per 15. Febr., ev. später, bei hohem Lohn gesucht.

Frau Th. Denzle,
Calwerstr. 139, **Pforzheim.**

Dauerwäsche.

Erstklassiges Fabrikat. Wunderschöne Dessins. Höchste Provision. Vertreter gesucht. **Max Eid Nachfolger, Frankfurt a. M.**

Zugelaufen

ist mir ein mittelstarker, schwarz u. weiß gefleckter

Hund

(Rüde) und kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Ulrich Holzäpfel,
Ottenbronn.

Ein Paar

Läuferschweine

verkauft der Obige.

Merklingen.

Eine schöne, 2jährige

Schwarz-schimmelstute

hat krankheitshalber zu verkaufen

Chr. Häberle, Milchhändler.

Zavelstein.

2 Schaffkühe

jede mit **Kalb,** verkauft

Adam Roller,
Metzger.

Lützenhardt OA. Calw.

Setze 4 schöne

Läuferschweine

dem Verkauf aus.

Johannes Rentschler jg.,
Bauer.

Ein Paar

Läufer-schweine

verkauft

Michael Ganzhorn,
Windhof.

Neuhengstett.

Einen Wurf schöne, 5 Wochen alte

Milchschweine

hat zu verkaufen

Ludwig Baral.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:

Zahlungsbefehl, Vollstreckung, Klage, Ladung.

Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge — Lehrverträge,
Rechnungsformulare
in allen Größen.
Wechselformulare,
Quittungen.